

Erfahrungsbericht Auslandsstudium – Südkorea

von Muharrem Catalkaya



Mein Name ist Muharrem Catalkaya und ich studiere Internationale Wirtschaftswissenschaften (IWW) an der Universität Innsbruck. Im Rahmen meines Studiums habe ich mein verpflichtendes Auslandsjahr an der SolBridge International Business School in *Daejeon*, Südkorea, absolviert – und zwar für die Dauer von zwei Semestern, von August 2024 bis Juli 2025.

Dieser Erfahrungsbericht soll nicht nur meine persönlichen Erlebnisse festhalten, sondern auch zukünftigen Austauschstudierenden eine praxisnahe Orientierung bieten – über Organisation, Studium, Leben und die kulturellen Besonderheiten dieses faszinierenden Landes.

Visum

Für ein längerfristiges Studium in Südkorea benötigen EU-Bürger ein sogenanntes D-2 Studentenvisum, da der Aufenthalt länger als 90 Tage dauert und somit ein Touristenvisum nicht ausreicht.

Ich habe die Beantragung online über eine Visaagentur in Wien abgewickelt. Nach Einreichung aller notwendigen Unterlagen hat die Agentur meinen Antrag bei der Botschaft der Republik Korea in Wien eingereicht. Wenige Wochen später erhielt ich meinen Reisepass samt Visum per versichertem Postweg zurück – schnell, professionell und absolut unkompliziert.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche gestaltete sich dank Online-Recherche effizient. Ich wurde auf ein Maklerbüro direkt in der Nähe der Universität aufmerksam. Der Kontakt lief über KakaoTalk (vergleichbar mit WhatsApp), was in Südkorea üblich ist.

Der Makler sprach ausgezeichnet Englisch, war äußerst hilfsbereit und schickte mir über mehrere Wochen hinweg passende Wohnungsangebote. Besonders hilfreich war ein Videotelefonat, bei dem er mir die Wohnung live zeigte und seine ehrliche Einschätzung abgab.

Nach meiner Entscheidung zahlte ich eine Monatsmiete als Reservierung, die gleichzeitig als erste Mietzahlung galt (Mietkosten für 1 od. 1,5 Zimmer Wohnungen liegen ca. bei 200 – 400 €). Direkt nach meiner Ankunft besuchte ich das Büro, wo wir gemeinsam den Vertrag detailliert durchgingen. Ich hinterlegte die übliche Kaution (zwischen 1 und 3 Millionen Korean Won – bei gehobenen Wohnungen bis zu 5 Mio.) und besichtigte die Wohnung abschließend gemeinsam mit dem Makler.

Ein großer Pluspunkt: Betrug oder unseriöse Makler sind in Südkorea äußerst selten. Sowohl ich als auch viele andere Austauschstudierende hatten durchwegs positive Erfahrungen.

Wichtig ist, frühzeitig eine feste Adresse zu haben, da während der Orientation Week viele offizielle Dokumente auszufüllen sind, bei denen ein fester Wohnsitz empfehlenswert ist. Daher würde ich persönlich nicht vorschlagen, zu Beginn in einem Airbnb zu wohnen.

Kontakt Maklerbüro:
Rich Real Estate – Daejeon
Makler: Lee Junmin
Kakao-Talk ID: min9704

Studium an der SolBridge International Business School

Die SolBridge International Business School ist Teil der Woosong University und gehört zu den internationalsten Business Schools Asiens. Die Organisation des Studiums ist hervorragend. Schon während der Orientation Week, die eine Woche vor dem offiziellen Semesterbeginn stattfindet, wurde uns ein intensives, informatives und zugleich unterhaltsames Programm geboten.

Neben Informationsveranstaltungen zu universitären Abläufen, koreanischer Kultur, Alltagsorganisation und Sicherheitsfragen wurden auch Ausflüge organisiert – unter anderem eine Stadttour durch Daejeon, ein Tagesausflug nach Seoul sowie ein Besuch im Lotte World Freizeitpark. All das half enorm beim sozialen Einstieg, der Vernetzung und beim Verständnis der neuen Umgebung.

Das akademische Umfeld war eine besondere Erfahrung: Über 80 % der Studierenden und Lehrenden stammen aus internationalen Kontexten. Diese kulturelle Vielfalt spiegelte sich nicht nur in den Vorlesungen, sondern auch im Campusleben wider. Es war beeindruckend zu sehen, wie interkulturelle Perspektiven aktiv gefördert und gelebt wurden.

Die Kursbelegung verlief unkompliziert über ein Online-Portal. In der Regel finden Vorlesungen einmal wöchentlich für 3 Stunden oder zweimal wöchentlich für je 1,5 Stunden statt. Die Anwesenheitspflicht wird sehr streng gehandhabt, was die Ernsthaftigkeit des Studiums unterstreicht.

Die Lehrveranstaltungen waren interaktiv, dialogisch und praxisnah aufgebaut – vergleichbar mit Proseminaren. Die Professor:innen begegneten den Studierenden mit großer Offenheit und förderten kritisches Denken, Diskussionen und Gruppenarbeiten. Auch außerhalb der Vorlesungen war der Kontakt sehr zugänglich und unterstützend.

Leben & Reisen in Südkorea

Neben dem Studium blieb genügend Zeit, das Land und die Region zu entdecken. Südkorea ist ein Land voller Kontraste: Zwischen technologischer Hochmoderne und jahrhundertealter Tradition, zwischen quirligen Metropolen wie Seoul oder Busan und idyllischen Tempelanlagen in den Bergen.

Dank gut ausgebauter Infrastruktur und günstiger Preise konnte ich auch weite Teile Asiens bereisen. Diese Reisen waren nicht nur touristisch bereichernd, sondern haben meinen Horizont in kultureller, kulinarischer und menschlicher Hinsicht enorm erweitert.

Die koreanische Kultur ist geprägt von Höflichkeit, Gemeinschaftssinn und hoher Arbeitsmoral. Gleichzeitig habe ich auch die große Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft der Menschen vor Ort erlebt – sei es beim Einkaufen, im Alltag oder an der Universität.

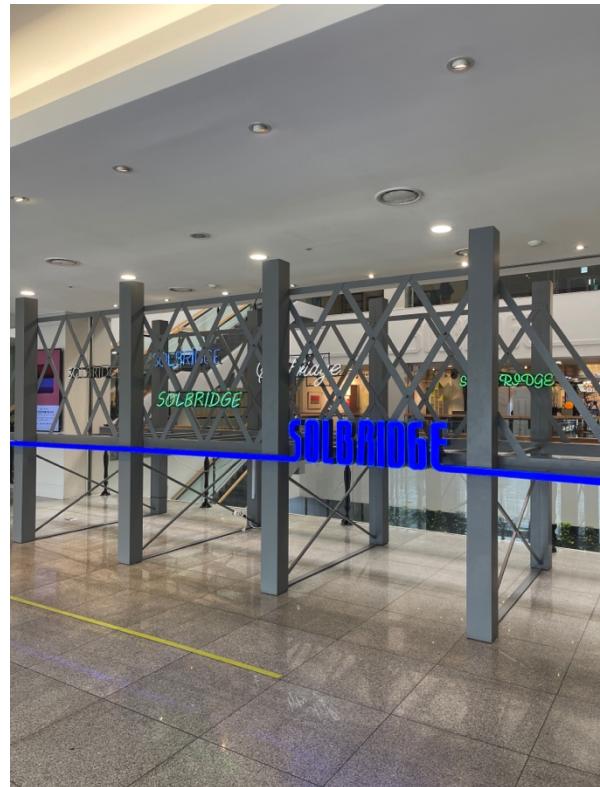
Persönliches Fazit

Rückblickend war das Auslandsstudium an der SolBridge International Business School eine lebensverändernde Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich konnte mich nicht nur akademisch weiterentwickeln, sondern auch persönlich wachsen in einer mir zunächst fremden Kultur, die mir mit Offenheit, Vielfalt und Dynamik begegnet ist.

Diese Zeit hat meine Weltsicht erweitert, meine Kommunikationsfähigkeiten gestärkt und mir ein globales Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge vermittelt. Gleichzeitig habe ich Freundschaften geschlossen, die weit über die Studienzeit hinausgehen und ein Netzwerk aufgebaut, das sich als unschätzbar wertvoll erweist.

Ich kann allen Studierenden, die die Möglichkeit zu einem Auslandsjahr haben, nur empfehlen: Nutzen Sie diese Chance. Es ist ein Schritt, der Sie stärker, reifer und offener zurückkommen lässt.

9. Juli 2025



Erfahrungsbericht – SolBridge International School of Business

Wohnungssuche:

Die Wohnungssuche hatte sich für mich etwas komplizierter gestaltet, da ich eine größere Wohnung als 14 m² wollte. Die Standardstudentenwohnung in Daejeon sind etwa 14-16 m² groß. Glücklicherweise konnte mir die Studentin, die vorher in Daejeon war, eine Maklerin weiterempfehlen. Dies half mir dann eine Wohnung zu finden. Da diese größer war, konnte ich diese jedoch nur bekommen, wenn ich einen Jahresvertrag unterschrieb. Ich war im generellen sehr glücklich mit der Wohnung. Jedoch muss man sich darauf einstellen, dass alle Duschen hier im „offenen“ Stil vorhanden sind, die Wände eher dünn und natürlich die meisten Anwendungen (Waschmaschine etc.) auf Koreanisch.

Koreanisch ist aber sehr leicht zu lernen und mit Apps wie „Papago“ ist diese Sprachbarriere kein Grund zur Sorge.

Studium:

Das Studium an SolBridge beginnt mit einer Orientierungswoche, in welcher die Universität aber auch die rechtliche Rahmenbedingung von Südkorea erklärt werden. Dies hilft sehr, um sich schneller einzuleben.

Die Kurse werden hier jedoch nach dem „first-come-first-serve“-Prinzip vergeben, weswegen man schnell sein muss bei der Anmeldung. Sollten hier jedoch Probleme mit nötigen Pflichtkursen auftreten, kann man mit dem Academic Affairs Team sprechen und bekommt möglicherweise doch noch einen Platz.

Eine Sache, die mich persönlich sehr gestört hat, ist das der Kursinhalt sowie die Qualität des Kurses enorm von den Professor*innen abhing. Somit waren manche Kurse in einem Semester enorm leicht und in anderen relativ schwer. Dies ist etwas, dass beachtet werden muss und man sollte sich mit Kommiliton*innen unterhalten welche schon länger an SolBridge sind (Tipp: Redet mit den Peer Group Leadern).

Erfahrungen:

Abgesehen von der Universität, dem Kulturschock und der Wohnungssuche: Südkorea war wunderschön. SolBridge ist eine Universität mit etwa 70 Nationalitäten und man lernt Leute aus Ländern kennen, die man zuvor noch nie gehört hatte oder nicht wusste, wo diese auf der Landkarte liegen. Dadurch lernt man Kulturen besser kennen, wird für Konflikte sensibler und lernt mit Menschen aus aller Welt zusammenzuarbeiten.

Darüber hinaus, hat/ist Südkorea meiner Meinung nach:

- Wunderschöne Sonnenuntergänge
- Eine atemberaubende Kirschblütenzeit

- Sehr praktisch (sobald man die Residence Card und die Bankkarte hat – dies dauert aber) – man kann sich seinen Einkauf an die Haustüre bestellen
- Essen gehen ist billig (in etwa 10.000-13.000 Won pro Essen)
- Seoul ist nicht weitentfernt <3

Ein negativer Aspekt ist jedoch, dass viele Menschen kein English sprechen (oft nicht einmal die Immigration Officer) und die Luftfeuchtigkeit in Kombination mit der Hitze ist schwerer auszuhalten.

Zusammenfassend, Südkorea hat mich definitiv teilweise an meine Grenzen gebracht und mein Durchhaltevermögen getestet. Aber ich würde immer wieder mein Austauschjahr dort verbringen. Ich habe an SolBridge so viele großartige Leute kennengelernt und auch dadurch Verständnis und wissen über andere Lebenssituation als meine eigene aufgebaut.

Julia Stern
Auslandsaufenthalt: September 2023 - Juni 2024
Julia.Stern@student.uibk.ac.at